

11.06.09

**An den
Hessischen Fußball-Verband
Fußballkreis Limburg-Weilburg
Herrn Arno Kapp - Vorsitzender Kreissportgericht
Studetenstr. 20
35796 Weinbach
Fon: 06474 – 8468
Fax: 06474 - 882863**

Sehr geehrter Herr Kapp,

wie ich durch ihr Schreiben vom 8.6.09 erfahren habe, hat die JSG Hadamar (Herr Breithecker) mehrere Anzeigen gegen die JSG Waldbrunn getätigt. Darin fordert Herr B., dass seinen vorgebrachten Anzeigen gegen die JSG Waldbrunn, Zitat: „ **...auf das Schärfste nachgegangen wird!**“

Ich habe als einer der Betreuer der JSG Waldbrunn-D2, ihre Aufforderung zur Stellungnahme bezüglich der Anzeigen gegen die JSG Waldbrunn, auf Umwegen etwas spät erhalten, so dass ich keine Rücksprache mit den beiden anderen Betreuern mehr halten konnte. Andererseits war ich bei den Vorwürfen zugegen und möchte damit alleine für die Stellungnahme verantwortlich zeichnen, sofern unser Jugendleiter keine Einwände dagegen hat.

Anzeigen der JSG Hadamar

- a. **Antrag der JSG Hadamar, auf Überprüfung der gesamten Spielberichte der kompletten Saison 2008/2009 der JSG Waldbrunn sowohl DI als auch DII !**
- b. **Anzeige der JSG Hadamar wegen Beleidigung ihrer D-Jugendlichen durch Betreuer der JSG Waldbrunn.**
- c. **Anzeige der JSG Hadamar wegen unsportlichen Verhaltens des Schiedsrichters (angebliche 5-Min-Spielverkürzung) im Spiel Nr. 78 der D7-KK II JSG Waldbrunn – JSG Hadamar am 19.05.2009**

Stellungnahme der JSG Waldbrunn

- Zu a.** Die JSG Waldbrunn stimmt dem Antrag des Herrn Breithecker (JSG Hadamar) auf Überprüfung all ihrer Spielberichte zu. Die JSG Waldbrunn verzichtet ihrerseits auf Überprüfung der Spielberichte, der JSG Hadamar. Unsportliches Verhalten durch unberechtigt und/oder zuviel eingesetzte Spieler sollte die JSG Hadamar intern, auch im Hinblick auf die nächste Saison klären.
- Zu b.** Es gab, weder optische noch akustische Hinweise auf einen Disput oder eine Beleidigung durch Betreuer der JSG Waldbrunn. Als der Waldbrunner Spieler A. Grimm sich aufgrund seiner körperlichen Stärke (er ist groß und muskulös, nicht aber Übergewichtig), aber fair, gegen einen Hadamarer Spieler durchsetzte, ließ sich Herr Breithecker (Betreuer JSG Hadamar) zu dem energisch lauten, allseits hörbaren Ausruf: „Das war Foul - Das kommt von dem sein Übergewicht!“ hinreisen. Diese Beleidigung hat neben den Spielern, viele Zeugen am Rande des Spielfeldes. Sie wurde auch deshalb besonders intensiv wahr genommen, weil Herr Breithecker sich mit dem Ausruf auch irgendwie selbst beleidigte. Weil der Ausruf zudem in Richtung Schiedsrichter ging, dürfte auch dieser den Vorfall wahrgenommen haben.
- Zu c.** Die Betreuer der JSG Waldbrunn (Achim Blum, Paul Guckelsberger, Peter Steinhauer) haben bislang keine negativen Erfahrungen mit der Zeitmessung der Schiedsrichter gemacht und daher in keinem Spiel der Saison die Spielzeit exakt mitgestoppt. Das von der JSG Hadamar angezeigte Spiel wurde nach den uns vorliegenden Erkenntnissen in der regulären Spielzeit absolviert. Darüber hinaus ist anzumerken, dass der Schiedsrichter, wäre er von der JSG Hadamar auf einen zu frühen Abpfiff hingewiesen worden, den Vorwurf sicher kontrolliert, ggf. den Fehler bemerkt und korrigiert hätte.

11.06.09

Der Mögliche Hintergrund für die Anzeigen des Herrn Breithecker (JSG Hadamar) gegen die JSG Waldbrunn, war sicher das Vorrundenspiel in Hadamar. Der bebilderte Spielbericht zu dieser Begegnung ist beigefügt und wurde seinerzeit, auch jetzt noch für jeden einsehbar, hinterlegt unter:

http://www.paulguckelsberger.de/jugend_und_sport/D1D2%20Lebenswichtig%202009.pdf

Das erstklassige D-Juniorenspiel in Hadamar, fand auf tiefnassem Rasen statt. Beide Mannschaften lieferten sich in fairer Spielweise bei hohem Tempo über die gesamte Spieldauer einen offenen und rasanten Schlagabtausch mit vielen Torszenen. Die Zuschauer und Trainer waren begeistert, allen voran Herr Breithecker (JSG Hadamar). Hadamar ging zweimal in Führung und die Waldbrunner Jungs glichen immer wieder aus. Das Spiel ging letztlich mit 2:2 in die Nachspielzeit. Ob eine Nachspielzeit berechtigt war, wurde damals wie heute von der JSG Waldbrunn nicht diskutiert. Das Waldbrunner Team hatte jedenfalls, wie oft in der Saison, keinen Ersatzspieler und zudem in der gesamten Saison junge E-Junioren in seinen Reihen. Trotz der dünnen Spielerdecke der JSG Waldbrunn-D2, stand das Team vom Saisonstart bis zum Ende auf vorderen Plätzen, worauf Spieler und Betreuer auch ein wenig stolz sind. Im besagten Spiel setzte Hadamar auf Grund der enorm kräftezehrenden Platzverhältnisse und des hohen Spieltempos ständig ein Vielzahl neuer, frische Spieler ein, was vor allem den Waldbrunner Spielern auffiel, weil sie Mitte der zweiten Halbzeit nachvollziehbar und sichtlich am Ende ihrer Kräfte waren.

Als die Waldbrunner Jungs, dann völlig erschöpft, nach hervorragendem Spiel jedes einzelnen, nachdem Sie mit großer Moral immer wieder den Ausgleich erkämpft hatten, in der Nachspielzeit und quasi in der Sekunde des Abpfiffs, das unglückliche Gegentor zur 3:2 Niederlage kassierten, da flossen bei allen die Tränen. Ein Spieler sagte mir auf dem Weg in die Kabine: „Wir haben doch 7 gegen 14 gespielt, das ist unfair!“ Wirklich entkräften konnte ich seine Aussage nicht und in diesem Augenblick wurde mir auch klar, dass die allseits bekannte und auf jeder Betreuersitzung immer wieder bekräftigte Regel, wonach nur eine begrenzte Anzahl von Spielern eingesetzt werden darf, vor allem der Wahrung „sportlicher Fairness“ dient. Ich hätte das Hadamarer Verhalten wohl nicht moniert und weis auch nicht genau wie der Regelverstoß letztlich aufgefliegen ist, aber vor dem Hintergrund der Hadamarer Reaktionen und den vorliegenden Anzeigen, bin ich im nachhinein sehr froh, das dieses unsportliche Verhalten an den Tag gekommen und damit hoffentlich zukünftig der ein oder anderen Mannschaft, die personell weniger gut bestückt ist, einen sportlich fairen Wettkampf gewährt - Warum Fairness-Regeln, wenn sie nicht eingehalten werden ??

Ich kenne ihn nur aus den beiden Spielen und von Sitzungen, aber ich kann mich des Eindruckes nicht erwehren, wer nicht auf Herrn B. zugeht, wird von seiner Seite weder ein „Guten Tag!“ geschweige denn einen Händedruck erwarten können, wie es sich im Leben und Sport und besonders in der Begrüßung unter Jugendbetreuern eigentlich gehört. In der Hoffnung mich in diesem Eindruck getäuscht zu haben, entschuldige ich mich und verbleibe,

mit sportlichen Grüßen

Paul Guckelsberger (JSG Waldbrunn)